

Beobachtung seltener Vogelarten in der Herzegovina.

Von Prof. J. Knotek.

Viele Jahre hindurch war das Bemühen meines Freundes Custos Reiser umsonst, einen Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva* Bechst.) zu entdecken, bis es Herrn Luzecki endlich gelang, am 10./V. 1895 beim Bade Ilidže einen jungen Vogel zu erlegen.

Als ich am 14./IX. 1896 auf der Strasse Čapljina—Metković aus Utovo-blato gieng, bemerkte ich unweit der Ortschaft Klepče auf der höchsten Spitze eines niederen, neben der Strasse stehenden Wildbirnbaumes ein kleines Vögelchen sitzen, das auf den ersten Blick meine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es war so vertraut, dass es mich — um es besser zu beschen — unter sich und auf die andere Seite des Baumes gehen liess. Jetzt war jede Täuschung ausgeschlossen: es war ein altes Männchen des Zwergfliegenfängers mit der röthlichen Brust, das ich auf die seltene Distanz von kaum 4 Meter ansehen konnte. Da ich keine schwachen Schrote zur Hand hatte, bat ich meinen Jagdgenossen Gans, mir das Vöglein herabzuschliessen, stiess aber anfangs auf hartnäckigen Widerstand. Wir waren mittlerweile zurückgetreten und trotz unserer Verhandlungen blieb der Fliegenfänger ruhig sitzen. Als sich endlich Freund Gans zur Abgabe eines Schusses herbeilassen wollte, war unser Vogel auf die nebenliegende Brache geflogen. Er kehrte jedoch bald zurück, wurde aber im Fluge gefehlt, setzte sich wohl weiter abseits, zuerst auf einen Düngerhaufen, dann in

das Geäst eines alten Nussbaumes, war aber jetzt so scheu geworden, dass ihm nicht anzukommen war. Als auch ein zweiter auf ihn abgegebener Schuss erfolglos blieb, verschwand er in den Wachholderbüschen der Karstlehne.

Falco feldeggi Schl. Den ersten Feldeggsfalken, den das bosn.-herzeg. Landesmuseum aus der Herzegovina erhielt, erlegte der im Vorjahre verstorbene Militärapothecker M. Miller aus Mostar am 27./XI. 1888 bei Uzarič*) am Mostarsko-blato. Es ist dies ein prächtiges altes Männchen mit rein weisser Brust.

Während meines Jagdausfluges in die Herzegovina von Ende November bis Mitte December im Vorjahre hatte ich wiederholt Gelegenheit, diesen schönen Falken, den man als solchen aus einiger Entfernung nur in dem Alterskleide sicher ansprechen kann, zu beobachten und auch zu — fehlen. Letztes passierte mir am 3./XII. bei Domanovič, wo ich in einer Mulde auf Schnepfen buschierte, in dem Momente, als ich einen ziemlich weit aufgestandenen Langschnabel herabschoss, gleichzeitig ein ganz licht aschblauer Feldeggsfalk mit weisser Brust nach dem herabfallenden Vogel im sausenden Fluge niederstiess.

In den darauffolgenden Tagen sah ich bei Stolac wiederholt sehr lichte Falken, die ich mit *F. feldeggi* identificieren kann. Ein sicherer Feldeggsfalke strich über mich, als ich die kurze Serpentine von der Ebene gegen Domanovič hinaufstieg. Im Hofe des Tabak-Einlösamtes in Čapljina sah ich zweimal alte Feldeggsfalken die Haustauben jagen, leider war ich immer unbewaffnet. Das zweitemal strich der Falke keine 5 m hoch über unsere Köpfe.

Zur selben Zeit, d. h. am 11. December, fieng ein Bauer bei Drežnica (Narentaschlucht vor der Mostarer Ebene) abends in einem hohlen Ahornstamme einen jungen weiblichen Feldeggsfalken, der dem Landesmuseum lebend eingesendet, dort aber getödtet wurde.

*) Reiser, »Die Vogelsammlung des bosn.-herzeg. Landesmuseums in Sarajevo.« Budapest, Mai 1891 (Ausstellungs-Catalog gelegentlich des II. internat. ornith. Congresses zu Budapest).

Podiceps nigricollis Br. Das erste Belegexemplar für das Vorkommen des Hornsteissfusses im Occupationsgebiet erbrachte Präparator Santarius durch die Erlegung eines ♂ am 8./XII. 1889 am Eisteiche bei Sarajevo.*)

Infolge der grossen Ähnlichkeit mit dem Ohrensteissfuss wird wohl vielfach dieser nordische Taucher auf seinem Winterzuge verwechselt, und ich bin der festen Überzeugung, dass er bei uns ein viel häufigerer Wintergast, speciell der Blato's ist, als man allgemein gläubt. In dieser Ansicht werde ich durch die Beobachtung mehrerer und Erlegung zweier Hornsteissfüsse am Utovo-blato bestärkt. Den einen erlegte am 13. December 1896 Georg Reichsgraf von Stadion, mit dem ich einige Tage am Blato jagte. Der Vogel war arg zerschossen. Den zweiten, ein ♀, schoss ich am 15./XII. in einer engen Bucht, in die wir Blässhühner gedrückt hatten, mit denen er auch aufstand und über den Wasserspiegel plätscherte.

S a r a j e v o, März 1897.

*) Reiser, l. c.